

Infos aus der Praxis

Sicher fragen Sie sich, wie der Hospiz-Verein die praktische Arbeit in Zeiten der Corona-Pandemie gestaltet. Ob und wie Begleitungen überhaupt stattfinden können und ob Ehrenamtliche, trotz aller Unsicherheiten, Fragen und Sorgen um die eigene Sicherheit, weiterhin für diese Arbeit zur Verfügung stehen.

Es freut uns sehr, Ihnen berichten zu können, dass weiterhin Anfragen für die Sterbebegleitung das Vereinsbüro erreichen. Im letzten Jahr konnten wir eine besonders hohe Anzahl an Begleitungen durchführen. Im ersten Quartal 2021 ist die Anfrage etwas verhaltener. Wir sind erleichtert und sehr froh darüber, dass unsere Ehrenamtlichen in ausreichender Anzahl weiterhin Begleitungen übernehmen wollen. So konnten wir bisher jede Begleitungsanfrage besetzen und abdecken.

Die fortschreitenden Impfungen, Testungen sowie Schutzmaßnahmen geben zwar immer mehr Sicherheit, aber es müssen natürlich alle Ehrenamtliche für sich prüfen, ob sie unter diesen Umständen die Arbeit fortsetzen möchten. Aus verständlichen Gründen pausieren deshalb einige von ihnen.

Aber auch Begleitungssituationen haben sich verändert; auch sie müssen an die neue Problematik angepasst werden. So gibt es sehr zufriedenstellende telefonische Begleitungen oder es werden gemeinsame Spaziergänge genutzt, um miteinander Gespräche zu führen. Das gleiche gilt für die Begleitung von Trauernden. Das Trauer-Café kann zwar nicht stattfinden, aber es werden Einzelbegleitungen angeboten, die gut genutzt werden. Das regelmäßige Hospiz-Frühstück und die Gruppe "Verwaiste Eltern" können zur Zeit leider nicht stattfinden.

So wird flexibel auf die äußeren Umstände reagiert und wir können dennoch einiges an Angeboten aufrechterhalten.

Leider finden die notwendigen und regelmäßigen Supervisionen und Gruppentreffen der ehrenamtlichen Begleiter*innen nicht in Präsenz statt. Aber um ein Mindestmaß an Gruppenaustausch und Reflexion sicher zu stellen, bieten wir über ein Online-Format die Treffen an. Zusätzlich sind wir telefonisch und natürlich in Einzelkontakten miteinander im Gespräch und im Kontakt. Mit Sicherheit wird auf allen Seiten die Freude groß sein, wenn die Zusammenkünfte -wenn auch in kleinen Gruppen - wieder wie gewohnt stattfinden können. Trotz aller Schwierigkeiten sind wir glücklich darüber, dass die hospizliche Arbeit weitergeführt werden kann, denn sie ist in dieser Zeit wichtiger denn je.

Dank an und Abschied von Annette Kleine- Gödde

Annette Kleine-Gödde gehörte seit der Gründung des Vereins 1994 dem Vorstand an. Sie prägte unseren Hospiz-Verein maßgeblich – die ersten 5 Jahre als Schriftführerin und weitere 21 Jahre als erste Vorsitzende!

Sie war über viele Jahre hinweg Denkerin, Ideengeberin, Organisatorin, Netzwerkerin, Werbende, Gestalterin und unermüdliche Arbeiterin für unseren Hospiz-Verein. Sie hat die hospizliche Haltung im Verein und in der Außendarstellung wesentlich mitgeformt.

Bei all ihrem Tun und Denken stand für Annette stets der MENSCH im Mittelpunkt. Sie selber war eine integre Frau. Sie hat gestritten, gehadert, gezweifelt, diskutiert, gedacht und Kompromisse gesucht. Annette hat vorangebracht – ohne dabei die Urmotivation für ihr Denken und Handeln aus den Augen zu verlieren: Es ist der Mensch am Ende seines Lebens, dem sie ein selbstbestimmtes und behütetes Sterben ermöglicht wollte.

Anettes Tod hat im Verein eine große Lücke hinterlassen. Doch das Fundament des Vereins hat sie mitgelegt, darauf werden zukünftige Entscheidungen und Entwicklungen aufgebaut. Mit großer Dankbarkeit denken wir an die Zeit mit Annette und ihr Wirken zurück.

Kinder- und Jugendtrauergruppe

Seit Oktober 2020 haben wir eine aktive Kindertrauergruppe.

Wegen des Lockdowns konnte sich die gesamte Gruppe nur 2x in unseren Räumen treffen.

Die Trauerbegleiterinnen haben es aber möglich gemacht, dass sich alle drei Wochen die

Kinder mit den Begleiterinnen in zwei Kleingruppen draußen treffen konnten. Dieses

Angebot wurde gerne angenommen, oftmals bei Regen, Schnee und eher kaltem Wetter.

So konnte der Kontakt zu den Kindern und den Familien kontinuierlich bestehen bleiben.

Auch hier hoffen wir, dass die Treffen in den nächsten Wochen wieder „als Ganzes“

durchgeführt werden dürfen. Das Foto entstand während eines Nachmittages im April unter

dem Motto „Hoffnung“. Für weitere Interessierte ist die Gruppe offen, bei Bedarf oder

Fragen kann gerne Kontakt zum Büro aufgenommen werden.



Unser Projekt 2022 → Wanderausstellung

Zusammen mit Ihnen möchten wir heute schon einen Blick in das Jahr 2022 werfen. Wir befinden uns bereits in der Vorbereitung eines größeren Projektes in Kooperation mit dem Museum im Schloss Bad Pyrmont. Es ist uns gelungen, die Wanderausstellung „Ein Koffer für die letzte Reise“ des Bestattungshauses Pütz & Roth aus Bergisch Gladbach für das Frühjahr 2022 zu buchen. In rund 100 Koffern als Exponate wurden Gegenstände von Menschen für ihre „letzte Reise“ zusammengestellt.

Die Auseinandersetzung damit, was jede*r von uns einmal mit „hinüber“ nehmen würde, wenn es möglich wäre, bedeutet gleichzeitig ein Nachdenken darüber, was uns im Leben wichtig ist. Seien es Erinnerungen, praktische Gegenstände, etwas, das das eigene Leben ausmacht, ein gutes Buch oder schlicht Schokolade und eine Flasche Wein. So vielfältig und bunt wie das Leben, sind auch die Gepäckstücke geworden. Wir wollen sie zeigen und mit vielen Menschen – auch mit jüngeren Menschen aus den ortsansässigen Schulen – ins Gespräch kommen.

In der Leiterin des Museums im Schloss, Frau Melanie Mehring, konnten wir eine begeisterte Mitstreiterin gewinnen, die sofort in die Kooperation eingewilligt hat. Dafür bedanken wir uns recht herzlich.

Somit wird die Ausstellung im März/April 2022 im Pyrmontener Museum stattfinden. Wir als Hospiz-Verein werden in verschiedensten Funktionen wie Führungen und Arbeitsgruppen dabei sein. Lassen Sie sich überraschen.

Vorbereitungskurs für ehrenamtliche Sterbebegleiter*innen

Am 23. Juni 2021 soll, natürlich nur wenn die Corona Maßnahmen es erlauben, der neue Vorbereitungskurs für Sterbebegleiter*innen beginnen. Da der Hospiz-Verein den großen Raum im Erdgeschoss in der Lortzingstraße 22 nutzen darf, können sich 10-12 Personen mit großem Abstand begegnen. Der Kurs setzt sich aus drei Modulen zusammen: ein Grundkurs bestehend aus acht Abenden sowie drei Samstagen, eine Praxisphase und ein Vertiefungskurs mit sechs Einheiten, der voraussichtlich im November endet. Gerne teilen Sie diese Information mit Interessierten. Anfragen nehmen wir im Büro entgegen: info@hospizverein-badpyrmont.de oder 05281 987716.

Unsere Koordinatorin Jutta Jess verabschiedet sich

Im Grunde sind es immer die Verbindungen mit Menschen, die das Leben wertvoll machen.

(nach Wilhelm Humboldt)



Diesen Vers habe ich im Fastenkalender „Aufbruch 2021“ gelesen, eine Erfahrung, die auch mir ganz wichtig ist.

Vor 10 Jahren sind mein Mann und ich in Bad Pyrmont „gestrandet“. Wir kannten niemanden und es war schon eine Herausforderung, neue Kontakte zu knüpfen.

Durch meine Arbeit im ambulanten Pflegedienst der Paritäten habe ich die Stadt Bad Pyrmont recht schnell kennen gelernt. Dann bekam ich die Möglichkeit, im Hospiz-Verein als Koordinatorin zu arbeiten.

Das war eine ganz neue Herausforderung, die ich gerne

übernommen habe. Mit Regina Stelter zusammen, die hier natürlich stadtbekannt war, konnte ich Fuß fassen und lernte viele Menschen - also Euch alle - kennen.

Die Begleitung der Sterbenden, die Treffen zur Supervision oder zu Ausflügen, die vielen Gespräche mit Euch möchte ich nicht missen.

Leider wurde durch meine körperliche Einschränkung - die Beine wollen oft nicht so wie ich will - die Arbeit in den vergangenen Jahren immer anstrengender, sodass ich froh war, als Regina Hellwege unser Team verstärkte. Wie gern hätte ich noch mit den beiden Reginas weiter zusammengearbeitet, aber mein Gehen wurde weiterhin schlechter. Nun weiß ich seit Dezember 2020, dass meine Rente genehmigt ist und ich merke, wie nach und nach eine große Anspannung abfällt.

Für meinen Mann und mich steht in diesem Jahr der nächste Aufbruch bevor. Wir planen in der zweiten Jahreshälfte wieder in den Norden zurückzukehren, in die Nähe unseres ältesten Sohnes. Wehmütig blicken wir zurück, aber auch sehr dankbar und denken an die vielen, herzlichen Begegnungen.

Mein besonderer Dank gilt Regina + Regina, dem Vorstand und Euch, den vielen engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

Bleibt behütet

Jutta Jess

Wir haben ein Auto und das ist toll!!!

Einige von Euch haben den kleinen bunten Flitzer vielleicht schon gesehen, unseren Toyota Aygo. So können wir nun ganz unkompliziert die Erstbesuche und Termine planen. Das macht vieles einfacher und wir freuen uns natürlich sehr darüber.

Das Autohaus Begemann hat die Anschaffung unterstützt und Eva Thiele hat für die schöne Beschriftung gesorgt.



Wir hoffen, wir konnten Sie hinreichend über die Tätigkeiten und Aktivitäten unseres Hospiz-Vereines informieren. Für Fragen oder Anregungen stehen wir Ihnen jederzeit zur Verfügung. Nehmen Sie bitte Kontakt über unser Büro auf (Fon 05281 987716) oder schicken Sie uns eine Mail info@hospizverein-badpyrmont.de.

Wir freuen uns auf den Austausch mit Ihnen und hoffen auf ein baldiges Wiedersehen.
Mit besten Grüßen

Ihr Vorstand

Nicole Lödige
Vorsitzende

Makrina Kröger
stv. Vorsitzende,
Schriftführerin

Ilona Mack
Beisitzerin

Gert Klaus
Finanzverantwortlicher

Der Vorstand und die Koordinatorinnen des Hospiz-Vereins Bad Pyrmont e.V. grüßen mit einem Lied von Rolf Zuckowski

**Leben ist mehr als Rackern und Schuften
Leben ist mehr als Kohle und Kies
Leben ist mehr als Warten auf morgen
Leben ist jetzt, Leben ist dies**

**Leben ist mehr als Hetzen und Jagen
Leben ist mehr als nur Theorie
Leben ist mehr als Zweifel und Fragen
Leben ist hier, jetzt oder nie**

**Leben ist Träumen, Lachen und Weinen
Leben ist Zärtlichkeit und Gefühl
Leben ist Lust und Leben ist Liebe
Zeit für Musik und Zeit für ein Spiel**

**Leben ist, miteinander reden
Leben ist, aufeinander zu bauen
Leben ist, füreinander zu kämpfen
Leben ist Hoffnung, Mut und Vertrauen.**